

volle Stücke auf den Markt, so die seltene 2 Cents-Hawai, deren Wert auf 200.000 Mark geschätzt wird, ferner seltene Marken aus Japan, Alt-Italien, Holland, Queensland, Skandinavien usw. Für diese Versteigerung interessiert sich auch der als begeisterte Briefmarkensammler bekannte König Alexander von Jugoslawien.

### UHREN.

(Verschobene Auktion.) Wie uns die Firma Rudolf Bangel in Frankfurt a. M. mitteilt, wurde die für 20. Juni anberaumt gewesene Versteigerung der Sammlung wertvoller Taschenuhren aus dem Besitze des Kommerzienrates Kretschmer (Berlin) für den September verschoben.

### VERSCHIEDENES.

(Hofrat Dr. Georg Hallama.) Wie wir erfahren, ist der Zentraldirektor des Dorotheums, Regierungsrat Doktor Georg Hallama, zum Hofrat ernannt worden. Wir erblicken in dieser Beförderung eine Würdigung des Wirkens Hallamas, unter dessen zielbewusster Leitung das Dorotheum einen ungeahnten Aufschwung nimmt.

(Ehrenbeleidigung nach einer Bilderschätzung.) Im „Neuen Grazer Tagblatt“ vom 21. Juni finden wir folgende Notiz: Wir berichteten seinerzeit über die Ehrenbeleidigungsklage des Universitätsprofessors Dr. Suida gegen Universitätsprofessor Dr. Hermann Egger. Nach der Klage soll sich Dr. Egger über Suida abfällig geäußert und u. a. behauptet haben, er finde das Vorgehen Dr. Suidas als standeswidrig und mit den Pflichten eines Museumsbeamten nicht im Einklang stehend. Zur Begründung führte Dr. Egger an, Suida habe ein Bild zu niedrig eingeschätzt, obwohl er als Fachmann den richtigen Wert des Bildes gewusst haben musste. Das Bild habe eine Schwägerin Dr. Suidas erstanden. Dr. Egger habe erfahren, dass dieses Bild nachher in Wien zu einem vielfach höheren Preis weiterverkauft worden sei. Ausserdem habe Professor Suida ein Expertenonorar beansprucht. In dieser Angelegenheit fanden bereits mehrere Verhandlungen statt. Heute wurde der Prozess im Bezirksgericht (Landesgerichtsrat Doktor Reichel) beendet. Oberstleutnant Bruselle erklärte als Zeuge, Dr. Suida habe sich seinerzeit in Gleichenberg viel mit Bildern befasst. Einige Monate nach dem ersten Besuch habe er drahtlich angefragt, ob er mit seinen Schwägerinnen kommen dürfe, die Kunstwerke Bruselles zu besichtigen. Diese Schwägerinnen waren Kunsthändlersgattinnen aus Wien. Nach kurzem Aufenthalt ersuchte Frau Wendlinger den Oberstleutnant Bruselle, er solle ihr das fragliche Bild verkaufen. Der Zeuge erklärte, er habe sich durch die Gegenwart Professor Suidas sicher gefühlt, nicht übervorteilt zu werden. Nachdem Frau Wendlinger das Bild erstanden habe, hätte Professor Suida ein Expertenonorar beansprucht. Dr. Hermann Egger wurde freigesprochen und der Richter erklärte, der Wahrheitsbeweis sei in seinen wesentlichsten Punkten erbracht worden. Gegen dieses Urteil meldete der Kläger die Berufung an.

### VOM KUNSTMARKT.

(Auktion bei Helbing in München.) Am 4. Juli und den folgenden Tagen findet bei Hugo Helbing in München eine Versteigerung von Gemälden alter Meister und Antiquitäten statt. Unter den Gemälden finden sich hervorragende Werke und möchten wir Namen, wie Cranach, Ostade, Ruysdael, Coninck, Bassano usw. hervorheben. Museen, Sammler und Händler werden sehr erfreut sein, eine stattliche Anzahl deutscher Fayencen, besonders schöne Stücke aus der Frühzeit der Frankfurter und Hanauer Manufaktur, zu finden. Aus der zahlreichen Keramik sind u. a. Dammer Steingutfiguren und Alt-Frankenthaler Gruppen zu erwähnen. Hinzuweisen ist noch auf eine kleine Sammlung Meßgewänder des 18. Jahrhunderts, Teppiche, prachtvolle Goldbronzekamingarnituren und Silbersachen, ebenso sind Möbel, Einrichtungsgegenstände, Graphik,

## ANTIKE TAPISSERIEN GOBELINS VERDUREN MUSEALE TEPPICHE

Öffentliche Bibliothek  
geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Frankl  
Wien I., Kohlmarkt 4.

Glas, Bücher, ostasiatisches Kunstgewerbe und antike Keramik gut vertreten. Der über 1000 Nummern umfassende Katalog mit 16 Lichtdrucktafeln ist durch Hugo Helbing, München, Wagnmüllerstraße 15, zum Preise von 30 Mark zu beziehen.

(Versteigerung in Luzern.) Am 20. Juli und den folgenden Tagen versteigern die Firmen Hugo Helbing (München) und Theodor Fischer (Luzern) in den Räumen des Grand-Hotel National zu Luzern eine erlesene Sammlung von großer Reichhaltigkeit, die aus altem Schweizer Schloßbesitz stammt. Den Katalog eröffnet eine Reihe vorzüglicher Möbel, schweizer, englischer und französischer Arbeiten, die von der Renaissance bis zum Biedermeier führen und zweifellos größtes Interesse erwecken werden. Unter den Bildern finden wir als Glanzstück „Die Horcherin“ von Greuze, eines seiner bekanntesten Gemälde, dann Gemälde seltener Schweizer Meister, solche aus der italienischen, französischen und holländischen Schule des 17. und 18. Jahrhunderts, woran sich eine Anzahl Aquarelle schließt, unter denen besonders F. W. Moritz und Lory, sowie der Engländer Henry Alken vorzüglich vertreten sind. Ueber hübsche Miniaturen und geschmackvoll zusammengestellte Bibelots, Pendülen, Kamingarnituren kommen wir zu einer stattlichen Reihe von ostasiatischen und europäischen Porzellanen (Paris, Meissen, Berlin) und Fayencen (Delft). Unter den griechischen Gefäßen ragen besonders eine schwarzfigurige Amphore, sowie italienische Vasen hervor. Auch unter den Gläsern und Silberstücken findet sich Vortreffliches. Der Charakter der Sammlung wird betont durch 48 Glasscheiben, fast alle Schweizer Ursprungs und aus den verschiedensten Kantonen, eine Folge, wie sie selten mehr auf den Markt kommt. Sehr schöne Teppiche und Orientalia bilden den Schluß des 779 Nummern zählenden Kataloges. Unter den ersteren ist noch speziell hervorzuheben ein chinesischer Teppich aus dem 17. Jahrhundert von seltener Größe und Erhaltung, der aus dem Sommerpalast zu Peking stammt und in Bezug auf Qualität wohl ein Unikum sein dürfte. Der 32 Abbildungstafeln umfassende Katalog ist von Hugo Helbing, München, Wagnmüllerstraße 15, zum Preise von 45 Mark zu beziehen.

### AUSSTELLUNGEN.

**Brünn.** Mährischer Kunstverein, Ausstellung der freien Vereinigung schlesischer Künstler.

**Düsseldorf.** Erste internationale Kunstausstellung.

**Köln.** Kunstsalon Hermann Abels. Graphik und Aquarelle des „Bundes zeichnender Künstler Deutschlands.“

**Magdeburg.** Kunstverein. Gemälde aus Privatbesitz.

**Wien.** Würthler Sohn Nachf. Moderne französ. Graphik.

Gesunde und kranke, junge und alte, schwächliche und nervöse Personen trinken als **bestes Kräftigungsmittel**

den

appetitregenden, blutbildenden

# Chinavalo

**Wein.** **Angenehm im Geschmack. Leicht bekömmlich!**  
**Ueberall erhältlich!**

Erzeugung u. Versand: **Chinavalo-Gesellschaft**

Wien, III., Linke Bahngasse Nr. 9.

Telephon 2466.